
V o r r e d e.

An Aeltern, Erzieher, und Lehrer, unter deren
Aufsicht dieses Buch zu gebrauchen sein
wird.

Bei der grossen Veränderung, welche die Methodik in
allen Zweigen des Jugendunterrichts seit einigen Jahren er-
fahren hat, liess sich erwarten, dass sich diese Verände-
rungen auch über den Unterricht im Schreiben erstrecken
würden. Wenn man ehemals hiebei allerlei widersinnige
Vorkehrungen traf, und sich nicht träumen liess, das für
vernünftig zu halten, was doch so natürlich ist, so ist man
jezt dahin gekommen, das für unnatürlich zu halten, was
nicht vernünftig ist. Man gesteht es immer mehr zu, dass
das Lesen der geschriebenen Buchstaben, nicht so gar lan-
ge nach dem Lesen der Druckschrift vorgenommen wer-
den müsse; ja, verschiedene haben glückliche Versu-
che gemacht durch Verbindung von beiderlei Schrift-
zeichen, das Lesen zu erleichtern, und zwei Würfe mit
einem Steine zu thun. Man sieht es immer mehr für ent-
schieden gut an, mit dem *Lesen* der Federschrift, vor
dem *Schreiben* der Buchstaben, ja mit dem *Diktiren* des
Schülers zum Nachschreiben für den *Lehrer*, vor dem
Selbstschreiben des Schülers, den Anfang zu machen. Aber
wer diese so ganz praktische und durch Erfahrung erprobte
Methoden brauchen will, der sieht sich umsonst nach et-
was um, das ihn dabei unterstützt. Vielmehr sieht man
mit Bedauern, welche Mittel selbst bei solchen Lehrern
zeither gebraucht wurden, die noch überzeugt sind, dass es
mit